

Leopold SCHEIDL, Wien:

RANDOLF RUNGALDIER ZUM ACHTZIGSTEN GEBURTSTAG

Die Österreichische Geographische Gesellschaft hat durch ihren Vorstand in der Sitzung vom 31. Mai 1972 einstimmig beschlossen, Hochschulprofessor Dr. Randolf RUNGALDIER anlässlich der Vollendung seines 80. Lebensjahres am 13. August 1972 als Ausdruck aufrichtiger Verbundenheit und in dankbarer Anerkennung seiner großen und langjährigen Verdienste um die Gesellschaft sowie in Würdigung seiner vielseitigen Leistungen für die geographische Wissenschaft die Würde eines Ehrenpräsidenten zu verleihen.

Die Darstellung des Lebenslaufes und der Tätigkeit des Jubilars ist bereits gelegentlich seines 70. Geburtstages von Leopold SCHEIDL (in den Mitteilungen der Gesellschaft, Bd. 104, 1962, S. 265—269) gebracht und zur Vollendung seines 75. Lebensjahres von Erik ARNBERGER (ebenfalls in den Mitteilungen, Bd. 109, 1967, S. 427—429) fortgesetzt und ergänzt worden.

Beide biographischen Beiträge lassen bereits erkennen, wie sehr sich Randolf RUNGALDIER für die Geographische Gesellschaft in Wien, die jetzige Österreichische Geographische Gesellschaft, seit er ihr Mitglied ist, seit 1921 oder mehr als einem halben Jahrhundert, eingesetzt hat. Er hat während dieser ganzen Zeit Vorträge gehalten und Exkursionen geführt, aber auch wiederholt Funktionen ausgeübt: RUNGALDIER gehört seit 1936 dem Vorstand der Gesellschaft als Mitglied an. 1936 bis 1945 führte er als Nachfolger von Hermann LEITER das Amt des Generalsekretärs, in dem er während seiner Militärzeit und Kriegsgefangenschaft, 1941 bis 1945, durch Josef KEINDL vertreten wurde. 1950 bis 1953 fungierte er als Nachfolger von Oberst GINZL als Rechnungsführer. Im Frühjahr 1961 wählte ihn der Vorstand zum Vizepräsidenten, und 1965 wurde er Geschäftsführender Vizepräsident. Am 14. März 1966 wählte ihn die Hauptversammlung der Gesellschaft zum Präsidenten, und nach dem Ablauf der Amtsperiode, 1969, wurde er neuerlich Vizepräsident.

RUNGALDIER hat für die Gesellschaft neben vielen anderen zwei besondere Leistungen vollbracht: 1965 übersiedelte er ihre Einrichtungen und die sehr umfangreiche Bibliothek und Kartensammlung innerhalb ihres früheren Sitzes, im Gebäude Wien 1, Judenplatz 11, mit Hilfe von Kollegen und Studenten in neue Räume und 1966 organisierte und bewältigte er neben all den Aufgaben, die er ohnedies bereits als Präsident auf sich genommen hatte, die große Übersiedlung vom 1. in den 7. Wiener Bezirk, in die neue Heimstätte in der Karl Schweighofergasse 3.

Trotz seiner Wirksamkeit für die Geographische Gesellschaft konnte RUNGALDIER auch in den letzten fünf Jahren seine Vortrags-, Exkursions- und wissenschaftliche Tätigkeit fortsetzen. Er hielt Vorträge in Wien und Krems. Er führte unter anderem im Oktober 1969 das Geographische Institut der Hochschule für Welthandel auf einer längeren Studienfahrt durch Südtirol. 1967 besuchte er Böhmen, die Schweiz, Jugoslawien und Italien, 1968 machte er zusammen mit Hochschulprofessor Dr. Erhart WINKLER eine sechswöchige Studienreise durch Skandinavien und Finnland. Andere wissenschaftliche Reisen hatten 1969 Jugoslawien und Ungarn zum Ziel, 1970 Bayern und Oberösterreich und 1971 Welschtirol (Trentino) und das anschließende Norditalien.

Als Wissenschaftler wirkte RUNGALDIER, einem alten Interesse Folge leistend, am Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut und arbeitete hier an der Herausgabe des „Atlas der Donauländer“ mit. In Fortführung der Verzeichnisse der wissenschaftlichen Veröffentlichungen RUNGALDIERS für die Zeiträume 1920—1962 und 1962—1965, die bereits in den Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft 1962 und 1967 erschienen sind, seien hier die Publikationen des Jahrfünfts von 1967—1972 angeführt:

Prof. Dr. Heinrich Polscher, Ehrenmitglied der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, zum 86. Geburtstag. Mitt. Österr. Geogr. Ges., Bd. 109, (1967), S. 423—425, 1 Foto.

Prof. Dr. Hans Spreitzer zum 70. Geburtstag. Ebenda, Bd. 109, (1967), S. 429—434.

Bericht über die 100-Jahrfeier der „Italienischen Geographischen Gesellschaft“ und den XX. Italienischen Geographenkongreß in Rom 1967. Ebenda, Bd. 109, (1967), S. 438—440.

Leopold Scheidl zum 65. Geburtstag. Ebenda, Bd. 112, (1970), S. 128—131.

Niederösterreichs geographische Eigenart. Festschrift für A. Klaar und H. Mitscha-Märheim. Jahrb. f. Landeskunde v. N.Ö., N. F. Bd. 38, 1968—1970, Wien, 1970, S. 422—455.

La Geografia in Austria nel secondo Dopoguerra. (Die Geographie in Österreich seit 1945). Boll. Soc. Geogr. Ital., Bd. 11, Rom 1970, S. 333—340.

Atlas der Donauländer (Hauptredakteur: Josef Brey): Karte der Elektrizitätswirtschaft (332), 1 : 2 Mill., 6 Diagr., 1 Textbl. (viersprachig), Ost- u. Südosteuropa-Inst., Wien 1971.

Bratislava, Budapest und Beograd, ein Vergleich der drei Hauptstädte am Mittellauf der Donau. Festschrift d. Soc. Geogr. Ital. f. Prof. R. Riccardi, m. 3 Stadtplänen. Rom 1972.

Randolf RUNGALDIER ist schon bisher des öfteren geehrt worden: 1928 wählte ihn die Ungarische Geographische Gesellschaft zum Korrespondierenden Mitglied, 1962 die Österreichische Geographische Gesellschaft zum Ehrenmitglied, 1968 die Società Geografica Italiana zum Ehrenmitglied und 1971 verlieh ihm die Universität Graz das Goldene Doktordiplom.

Wenn die Österreichische Geographische Gesellschaft Randolf RUNGALDIER zu seinem 80. Geburtstag mit der außergewöhnlichen Würde eines Ehrenpräsidenten auszeichnet, so will sie damit nicht nur seine außerordentlichen Verdienste um die Gesellschaft anerkennen, sondern auch einem Anliegen seiner Freunde, Mitarbeiter und Kollegen sichtbaren Ausdruck verleihen, die ihm aus diesem Anlaß aufrichtigst und aus vollem Herzen gratulieren und ihm und seiner verehrten Gattin, die ihm stets zur Seite stand, für viele weitere Jahre Gesundheit, Zufriedenheit und ungebrochene Schaffenskraft wünschen.